

## **Kommune gestalten - trotz leerer Kassen**

Mit diesem Thema eröffnete Uwe Sternbeck im Juni 2010 in Hannover die „Grüne Werkstatt 11-16 – die Auftaktveranstaltung für die Kommunalwahl 2011 des Regionsverbands Bündnis90/Die Grünen.

Sternbeck schilderte, wie die Folgen der Weltfinanzmarktkrise und die Bundespolitik zu dramatischen Finanznöten, besonders der Kommunen führen. Von jeder Million Euro, die den Gemeinden, Städten und der Region fehle, ist die Hälfte konjunkturbedingt. Die andere Hälfte hat der Bund vorsätzlich verursacht durch Steuerrechtsänderungen wie das sog. Wachstumsbeschleunigungsgesetz. Dennoch verlagern Bund und Land immer mehr Aufgaben auf die Kommunen – in der letzten Zeit etwa der Ausbau der Krippen oder die Einführung des digitalen Personalausweises, die zu erheblichen Mehrkosten für die Kommunen führen. Das Konnexitätsprinzip („Wer bestellt, zahlt dafür“) wird in Niedersachsen selten umgesetzt.

Unter diesem Druck kann es in den Gemeinden bei Straßen, Leitungsnetzen und Gebäuden (Schulen, Krankenhäuser, KITAS etc.) nur noch um Erhalt statt Ausbau gehen.

Nötig ist eine Diskussion über Standards, zum Beispiel im Baurecht. Wie zur Zeit in 80 Prozent der Kommunen müsse auch in der Region Hannover über höhere Steuern und Gebühren gesprochen werden.

### **Der demographische Wandel wird spürbar**

Uwe Sternbeck blickte auf die unterschiedliche Entwicklung in Hannover und dem Umland. Gerade die künftigen Leistungsträger zwischen 25 und 40 sorgen immer noch für leichtes Bevölkerungswachstum in der Landeshauptstadt. In den Umlandgemeinden nimmt die Bevölkerung leicht ab und wird im Schnitt relativ schnell deutlich älter.

Gerade in den Dörfern sei daher Vorsorge nötig, z.B. durch Dienstleistungen für Ältere oder die professionelle Begleitung der Hilfe zur Selbsthilfe. Auch das Wohnen im Alter: Wenn eine Person im ehemaligen Familienbungalow wohnt, ist das nicht ressourcenschonend, teuer und wird von den Senioren nicht als sinnstiftend erfahren. Hier müssen neue Modelle realisiert werden wie die Reaktivierung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude in Ortskernen. Der öffentliche Nahverkehr müsse ebenfalls die Daseinsvorsorge für Ältere stärker berücksichtigen.

### **Kinder – wichtigster Baustein für eine zukunftsfähige Gesellschaft**

In seiner Analyse warnte Uwe Sternbeck, dass eine Betreuungsquote von 35 Prozent keineswegs den gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz erfülle. Die Teilhabechancen müsse durch gute Betreuung und Bildungsmöglichkeiten vom Kleinkindalter an verbessert werden: Gerade für Kinder aus ärmeren Familien und/oder mit Migrationshintergrund! Deshalb sind mehr Ganztagsangebote mit ausreichender Personalausstattung genauso nötig wie die flächendeckende Inklusion. Das Land Niedersachsen müsse zu einem höheren eigenen Beitrag gedrängt werden. In der Fläche sollen auch kleine Grundschulen erhalten werden, doch die von Grünen gewünschte Bildungsqualität sei bei z.B. nur 50 Schülerinnen und Schülern schwer zu erreichen.

Bei der Jugendhilfe, so Uwe Sternbeck, muss mehr über die Inhalte diskutiert werden statt über die Frage der Trägerschaft.

### **Umwelt- und Landschaftsschutz**

Das wichtigste Ziel für Bündnis 90/Die Grünen müsse die Klimaschutzregion Hannover sein. Dieses Ziel wird weite Lebensbereiche der Menschen innovativ verändern.

Weitere Herausforderungen stelle der stete Wandel der Landwirtschaft dar. Immer weniger Höfe bewirtschaften mit immer weniger Menschen immer größere Flächen. Uwe Sternbeck hält es für wichtig, durch das Profilthema Hannoversche Moorgeest die Bildung von Netzen hochwertiger und geschützter Natur erlebbar zu machen. Dies müsse als Baustein hoher Lebensqualität in der Region auch positiv vermarktet werden.

### **Nachhaltig wirtschaften**

Hier ist der weitere Ausbau regenerativer Energien das Schlüsselthema für die Grünen. Die atomstromfreie Versorgung der Region Hannover und die bessere Effizienz von Energieversorgung bieten reichlich Potenzial für Beschäftigung und gute wirtschaftliche Entwicklungen. Durch vermehrte Dienstleistungen für die Generationen Ü 50 und Ü 70 könnten mehr Menschen sinnvoll arbeiten.

Uwe Sternbeck sprach sich für Förderungen des sanften Tourismus durch Städtereisen nach Hannover genauso aus wie attraktive Angebote in Deister, Burgdorfer Land und der Steinhuder Meer Region.

Durch die Neuordnung der regionalen Wirtschaftsförderung verspricht sich Uwe Sternbeck eine erhöhte Schlagkraft im interkommunalen Wettbewerb.

Abschließend stellte Uwe Sternbeck die Verwaltung und Gestaltung von Mangel als urgrünes Thema dar. Nur mit nachhaltigen Lösungen sei Zukunftsfähigkeit zu erreichen. Uwe Sternbeck forderte zu einem Wettbewerb um die besten Ideen fürs neue Kommunalwahlprogramm auf.